

ankuch
weih-
ckerai
weine-
malz
amerikanisch
98
weine-
malz
120
garine
butter
80
seil
70
ankuch
ld.H.C.
enbürg.
abend
gelsuppe
enale 3. Adler.
enbürg.
Wagen
Ruhr-
stuf-Kohlen,
Wagen
n-Briketts
Bestellungen
ranj Andras.
al-Brign
mm-Böden
iden
Gegend wird im
Neuenbürg gelucht
unter Nr. 37 m
r-Geschäftsstelle.
hwanu.
auf schöne
kaufen
erst Pfeiffer,
Goldarbeiter.

Bezugspreis:
 Halbmonatlich in Neuenbürg 75 Goldsch. Durch die Post im Orts- u. Oberamtsbereich, sowie im sonst. inl. Berk. 75 G. - B. m. Postbestellgeb. Preise freibleib. Nachherhebung vorbehalten. Preis einer Nummer 10 Goldsch.
 In Fällen hdd. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückersatzung des Bezugspreises.
 Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Anzeigerinnen jederzeit entgegen.
 Die Redaktion Nr. 24 O. N. - Postfach Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
 Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis:
 Die einsp. Zeile ober deren Raum im Bezirk 15, außerh. 20 Goldsch. Rekl.-Zeile 30 Goldsch. m. Inf.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100%. Zuschlag. Offert- und Anzeiger-Entgelt 20 Goldsch. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort die früheren Verordnungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gebühr übernommen.

Nr. 244. Neuenbürg, Donnerstag, den 16. Oktober 1924. 82. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 14. Okt. Der parlamentarische Untersuchungsausschuss im Fall des verstorbenen kommunistischen Strafgefangenen Raich hielt heute eine Sitzung ab zur Feststellung der Beweisergebnisse. Nach dem ausführlichen Darlegen des Richterprotokolls und der Vertreter der verschiedenen Fraktionen wurde beschlossen, weitere Zeugen zu vernehmen und dem Landtag einen schriftlichen Bericht zugehen zu lassen.

Berlin, 15. Okt. Die Deutsch-demokratische Reichstagsfraktion ist durch den gestrigen Beschluß des Reichstags vor die Entscheidung gestellt, ob sie an einer Nechtorganisation teilnehmen soll.

Auswirkungen des Londoner Abkommens.
 Wie von zutändiger Stelle verlautet, ist der für den 20. dieses Monats vorgesehene Räumung von Kemscheid bereits die Freigabe von Bessen, Kronenberg, Bohnwinkel, Wipperfurth und Mühlberg vorausgegangen. Die ersten beiden Orte weisen überhaupt keine Befestigung mehr auf, während in den letzteren noch etliche Gendarmereposten, die aber nur wenige Köpfe zählen, zurückgelassen sind, um die noch nicht restlos durchgeführten Räumungsarbeiten der Besatzungsbehörde zu überwachen. Von Seiten der Franzosen ist jedoch mitgeteilt worden, daß sie sich eine Wiederbefestigung dieser Ortschaften vorbehalten haben für den Fall, daß das entscheidende Räumungsabkommen wieder außer Kraft gesetzt wird. Wie hierzu noch aus dem Ruhrgebiet mitgeteilt wird, macht sich bei den Franzosen und Belgiern eine starke Einschränkung der Transportsnähe deutscher Wohnungen für die Angehörigen der Besatzungsstruppen und Behörden bemerkbar. Da auf Grund des Londoner Abkommens die Besatzungsstellen in die Gesamtsumme der Reparationen mit hineingerechnet werden, haben sich die Franzosen und Belgier veranlaßt gesehen, manche Gebäude, für die sie jetzt Miete bezahlen müssen, wieder zu räumen. Während z. B. hohe Offiziere früher ganze Villen für sich in Anspruch nahmen, müssen sie sich heute mit kleineren Wohnungen begnügen. Heberbauten hat man im Ruhrgebiet jetzt den Eindruck, als ob nach Unterzeichnung des Londoner Abkommens und der damit verbundenen wirtschaftlichen Räumung auf französischer und belgischer Seite das Geld recht knapp zu werden beginnt.

Ausland.

Paris, 15. Okt. Die deutsche Regierung hat der französischen Regierung zum Tode von Anatole France ihr Beileid ausgedrückt.

Übergabe der Ostbahn- und Industrieobligationen.

Paris, 14. Okt. Die deutsche Regierung hat dem Herrsch. Reichstag zufolge dem Generalagenten für die Reparationszahlungen, Owen Young, die Ostbahn- und Industrieobligationen und der Industrie-Schuldverschreibungen im Werte von 16 Milliarden Goldmark ausgehändigt. „Ich bin überglücklich, sagte Young gestern einem Vertreter des genannten Blattes, daß Deutschland seine Verpflichtungen erfüllen wird. Die Ostbahn- und Industrieobligationen sind nicht durch Young, sondern freiwillig von der deutschen Regierung ausgehändigt worden. Wenn die Schuldverschreibungen nicht pünktlich eingelöst werden, wird Deutschland von der gesamten Welt verurteilt werden.“

Ein Protest der französischen Fabrikanten.

Paris, 14. Okt. Vor einiger Zeit war gemeldet worden, daß eine große französische Eisenbahngesellschaft in Frankreich einen Auftrag nach Deutschland für den Ankauf von Lokomotiven und Waggons vergeben hat. Die französischen Fabrikanten richteten gestern einen Protest an Derriot, weil insbesondere die Keimen metallurgischen Fabriken, welche das Dünnmaterial liefern, schwer geschädigt werden könnten.

Die Versicherung des J. R. 2.

München, 14. Okt. Ueber die Versicherung des J. R. 2, an der Londoner Versicherungsanstalt Karl beteiligt sind, erhebt sich von wolleinformativer Seite, daß J. R. 2 im wesentlichen bei Wüstenberg Gesellschaft mit 600.000 Dollar versichert ist. Die Prämie beträgt 36.000 Dollar. Die Versicherung gilt nur für die Amerikaner, vom Augenblick des Veranlassens des J. R. 2 bis zum Ende der Halle bis zu dem Augenblick, in dem er in der Halle geborgen ist. Da irgendwelche Provisionen wegfallen, handelt es sich also, wenn der Flug glückt, was nach den bisher vorliegenden Meldungen der Fall sein dürfte, um ein gutes Geschäft für die Versicherungsgesellschaften.

Eine neue Wera der Luftfahrt.

Dem Sonderkorrespondenten des Berliner Tageblatts in Valenciennes erklärte der Kapitän Anton Deinen über die Zeppelinfahrt: „Das ist nur ein Anfang, ein erster Schritt. Wir sind jetzt auf dem Wege, an dessen Ziel die völlige Umwandlung des Weltverkehrs steht. Noch sind die meisten, die dem Beispiel des Grafen Zeppelin folgen, Abenteuer. Wir aber glauben, daß in wenigen Jahren der Flug über den Ozean als Selbstverständlichkeit angesehen werden wird, wie heute eine Ueberlandfahrt im D-Flug. Die Fahrt des J. R. 2 wird ein neuer Anstoß zu neuen Schafften sein.“

Französische Kritik an der Zeppelin-Fahrt.

Paris, 15. Okt. Es wird bereits an den Leistungen des J. R. 2 von französischen „Nachwahrern“ Kritik geübt. Ein Experte, der ein meteorologischer Ignorant konkreter Art sein muß, äußerte sich im „Matin“ folgendermaßen: „Die Fahrt des J. R. 2 hat nicht bewiesen, daß der Weltverkehr eine vorgezeichnete Stundenfrist einhalten kann. Das französische Gebiet wurde mit einer mittleren Geschwindigkeit von 110 Kilometern überflogen. Ueber dem Ozean verringerte sich die Geschwindigkeit des Luftschiffes in raschem Tempo. Daraus er-

sieht man, wie unsicher die Berechnung ist.“ Im „clair“ wird sogar behauptet, daß der Zeppelin, falls das Ziel sein Ziel erreichen sollte, nichts zugunsten der deutschen Luftschiffahrt beweise. Einen neutralen Standpunkt nehmen im „Oeuvre“ und in der „Ere Nouvelle“ zu Worte kommende Sachleute ein. Sie unterlassen es freilich, anerkennende Bemerkungen auszusprechen, geben aber zu, daß die bisher erzielten Leistungen eine wichtige Etappe in der weiteren Entwicklung der Luftschiffahrt bedeuten. „Ere Nouvelle“ bemerkt, daß der amerikanische Kommandant Klein auf der Fahrt den Dampfer „Mauretania“ durch folgenden Panfspruch begrüßte: „Wir brechen Jhren Rekord, beste Größe Klein.“ Die Franzosen hätten alle Ursache, hübsch artig zu sein und sich auch weiter in Schmeigen zu üben, nachdem sie durch Zurückhaltung der Wetterberichte vom Effektivum eine recht fragwürdige Rolle spielten. Wenn sie jetzt geld und grün vor Reid werden, so ist es die Tatsache, daß sie nicht in der Lage sind, ein dem durch deutschen Geist und deutsches Können geschaffenes J. R. 2 überbärtiges diegen zu tun. Sie, die auf ihrem Schein beharren und auf die Verklärung der großen Halle in Friedrichshafen mit aller Macht hinarbeiten, sollten bedenken, daß sie in erster Linie es waren, die schon wiederholt und namentlich in den letzten des Ruhrspruchs den Versailler Vertrag nicht bloß einmal verletzten. Sie und die ganze Welt daran zu erinnern, muß unser unablässiges Bemühen sein. (Schriftl.)

Ein Fahrbericht Kapitän Steeles.

Washington, 15. Okt. Mitternacht nach Berliner Zeit. Von Kapitän Steele an Lord des J. R. 2 ist an den Oberkommandierenden der amerikanischen Marine, Admiral Oberle, folgende Radiomeldung eingetroffen: Haben Nacht hindurch mit vier Motoren gearbeitet, 37 Knoten machend. Geschwindigkeit jedoch später durch südwestliche Winde auf 30 oder weniger herabgemindert. Wegen ungünstiger lokaler gemeldeter besserer Verhältnisse weiter nördlich westwärts Kurs in nordwestlicher Richtung, um 8 Uhr nach Bestimmung Zone 3. Weiter auf erwähnter Fahrtrichtung läßt sich auf 9.30 Uhr Dampfer „Robert Dollar“ überholen der Begrüßungsgrüße hießte. Dampfer „Präsident Harding“ funkte uns vergangene Nacht an, Hilfe anbietend. Antworteten: Danke Kapitän, benötigen noch keine Hilfe, haben noch für 56 Stunden Vorratstoff, also Dalte ursprünglichen Vorrats. 9.30 Uhr flogen auf 8000 Fuß Höhe, bliesen 50 Ventile ab, bis Gaszellen noch etwa 80 Prozent Wasserstoff enthielten. In dieser Höhe schwebten über niedrigen Wolken, waren glücklich in Höhe so läßt sich sein, da nachts wegen Dipe kaum schlafen, Temperatur draußen 72, in Kabine 75 Grad Fahrenheit. 11 Uhr vormittags berabgingen auf 1000 Fuß. Schiff ist absolut ruhig.“

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Gemeinderatsitzung am 14. Okt.) Die Dipserarbeiten am Armenhaus werden dem Obermeister Richard Külle, die Malerarbeiten dem Malermeister Dahlhölzel je zu Angebotspreisen übertragen.

Die Gebrüder Mayer, Karosseriebau hier, haben darum nachgesucht, ihnen zur Erweiterung ihres Geschäftsbetriebs auch den anderen Teil des Schuppens an der Bahnhofsstraße mietweise zu überlassen. Da es sich nicht um einen Dauerzustand handelt, entrichtert der Gemeinderat dem Gesuch, jedoch unter der Bedingung, daß der Raum zurückzugeben ist, wenn ihn die Stadtgemeinde in der Zwischenzeit dringend für eigene Zwecke brauchen sollte.

In das Bürgerrecht mit Nutzung wird aufgenommen Ernst Müller, Musiklehrer hier.

Die Verlobung des Farrenhalters wird wie diejenige des Hochalters von 150 auf je 200 Mark jährlich ab 1. Oktober d. J. erhöht, daneben verbleibt der Gütergenuss wie seither.

Die Rechnungssachen waren durch einen Ausbruch vorbereitet und deshalb rasch erledigt.

Dem Wirt Blindenverein wird ein einmaliger Beitrag in Höhe von 50 Mark bewilligt.

Der Vorsteher erhält die Ermächtigung, zur Beratung wegen Wiederaufnahme der Wohnungsbau-tätigkeit einen Vertreter des schwed. Siedlungsvereins für die nächste Zeit hierher zu berufen.

In einigen weiteren Angelegenheiten, wie Wasserleitwerk der Stadtgemeinde im oberen Teil, Abwasserleitung vom Schulhaus usw. wurde über den Standpunkt des Gemeinderats beraten und hierauf die Sitzung um 9 Uhr geschlossen.

(Wetterbericht.) Die Wetterlage in Süddeutschland wird vom Hochdruck im Osten beeinflusst. Eine bei Island aufgetretene Depression bleibt vorerst ohne Wirkung, so daß für Freitag und Samstag zunächst Fortdauer des bestehenden trockenen und heiteren Wetters zu erwarten ist.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Okt. (Aus der Dienstunbewegung) Das Polizeipräsidium Stuttgart hat sich mit seinen 2 Dienstunbewerten der Kottweilerrasse „Leo“ R.-D.-Führer Polizeikommissar Burkhardt, Stuttgart, und „Kunz“ u. d. „Eger“ R.-D.-Führer Oberwachmeister Weferle, Stuttgart, auf der Hauptprüfung auf Leistung des Allgemeinen Deutschen Kottweilerrasse eig Stuttgart, am 11. und 12. Oktober 1924 in Frankfurt am Main einen glänzenden Dienstunbewerter erholt. Leo ging unter 12 schweren Konkurrenten durchs Ziel und wurde neben den höchsten Auszeichnungen des Kottweilerrasses mit dem Leistungsdiplom 1924 bedacht. Kunz u. d. Eger kam an dritte Stelle. Das ist das dritte Mal, daß die Stuttgarter Polizeihunde, die in der Deutschen Dienstunbewegung an der Spitze marschieren, einen so glänzenden Erfolg erzielt haben.

Heilbronn, 14. Okt. (Ein feines Paar.) Hier wurde eine Frauensperson aus Redargariach festgenommen, die nachts

über die Einriedigung des Krankenhauses Hieg und dort mit ihrem Liebhaber, der sein Bett mit der Liegeballe vertauschte, kämpfte. Es handelt sich um einen vom Gefängnis eingelassenen Geschlechtsfranken. Auch die Frauensperson wurde von der Polizei gefasst.

Tiefenbach, 15. Okt. Der verheiratete Landwirt Anton Schrittmir wurde durch Verührung einer unisolierten Stelle vom elektrischen Strom auf der Stelle getötet.

Kaib O. Herrenberg, 15. Okt. (Ein feiner Herr.) Ein besser gekleidetes Individuum ließ im Gasthaus zum Lamm die ganze Kasse mitlaufen. Eine kurze Abwesenheit der Wirtin benutzte der vermeintliche Herr zu diesem Gaunerstück. Obgleich er dabei ertappt wurde, gelang es ihm, mit seinem Raub zu entkommen.

Tübingen, 14. Okt. (Brotst.) Der Verband württ. Gewerbetreibender und Handwerkervereinigungen hat sich in einer dringenden Eingabe an die Reichsbahndirektion gemeldet, damit die Errichtung von Verkaufsständen in den Wagnisräumen in Tübingen unterlassen wird, weil durch die besonders gelagerten Verhältnisse in Tübingen eine Reihe mittelständischer Betriebe in ihrer Existenz sehr schwer betroffen würden.

Tübingen, 14. Okt. (Ein Kulturdokument: der Fall Dermes-Tübingen.) Dem „Aliboten“ in Waldsiedlung wird von hier geschrieben. Der Buchhandlungsgeschäfte Heinrich Dermes in Tübingen, der ideale und begeisterte Vorkämpfer für einen tüchtig herangebildeten Nachwuchs im Jungbuchhandel und Gründer der „Ansel“, Verein jüngerer Buchhändler in Tübingen, ist in größte Not geraten. Nach mehr als 50jährige Tätigkeit, zuletzt als Geschäftsführer der J. J. Dedenhauerischen Buchhandlung in Tübingen, erhielt derselbe im August 1923 die Kündigung und verlor am 1. Oktober 1923 zu seinen größten Geldwerten im Alter von 73 Jahren seine Stellung. Wohl gelang es ihm, beim Magistrat Tübingen vorübergehend eine kleine Beschäftigung zu finden, von der er zurzeit ein monatliches Einkommen von 45 Mark bezieht. Ganz abgesehen davon, daß ihm von den 45 Mark monatlich noch Wang der Wohnungsmiete, ohnehin nicht mehr viel zum Leben verbleibt, ist aber nicht sicher, wie lange diese Beschäftigung überhaupt ausdauern wird, und andererseits, ob die Kräfte des alten Mannes noch lange zu arbeiten erlauben. Zudem hat Dermes auch noch für eine frische, leidende Frau zu sorgen, so daß auf der Hand liegt, daß der alte Herr mit schweren Sorgen zu kämpfen und bittere Not vor Augen hat. Einige Freunde richteten vor einigen Wochen einen Appell an den früheren Chef, wenn möglich dem ehemaligen 60 Jahre langen Mitarbeiter eine monatliche Rente zu gewähren, um ihm wenigstens seine letzten Lebensjahre einigermaßen von Sorge frei zu machen. Der Appell wurde aber abschlägig beschieden mit der Begründung finanzieller Unmöglichkeit. Es haben sich nun verschiedene Gesh und Angehörte zusammengesetzt, um Freunde und Götter zur Hilfe und Unterstützung des alten Kollegen anzuregen, um dem Greis die letzten Lebensjahre, die ihm noch beschieden sind, wenigstens halbwegs sorglos zu gestalten und von demselben nach mehreren Menschenaltern von Arbeit, Not und Armut fernzubaluten. Wir sind durch innige Freundschaftsbande mit Dermes verbunden und mit dessen Verhältnissen vertraut. Er sah früher besser und frohe Tage. Jahrelang war er Vorsitzender des Schachturnorgans und besaß in diesem Wäter weitere Ehrenämter, immerdar und bis in die letzte Zeit hinein ein eifriger Förderer der deutschen Jugendverbände und des deutschen Männerturnens in Jahrschem Werke. Die Dedenhauerische Buchhandlung, welcher der Bedauerndwerte in 50-jähriger, treuer Tätigkeit seine ganze Lebenskraft widmete, ist eine altangesehene Buchhandlung. Nach dem Tode des Vaters des jetzigen Inhabers brachte es der Sohn über sich, den im Dienste ergrauten, treuen Mitarbeiter in der schlimmsten Zeit auf die Straße zu werfen nach dem Sprichwort: „Der Mann hat seine Schuldigkeit getan, der Mann kann gehen.“ Wir hegen Zweifel, daß die Firma nicht in der Lage wäre, heute bei Vorhandensein stabiler Verhältnisse dem Bedauerndwerten eine bescheidene Rente zu gewähren. Dankbarkeit für langjährige, treue Dienste scheint bei dem jetzigen Inhaber ein unbekanntes Ding zu sein, ein unmoralisches Verhalten, das hier zu hängen ist. (Schriftl.)

Wendlingen O. Kottweil, 15. Okt. (Brand.) Das Anwesen des Bauernmehlers Wilhelm Rink stand abends plötzlich in Flammen. Das Feuer ist scheinbar auf dem Heuboden entstanden. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der Nachbargebäude, die zum Teil schon Feuer gefasst hatten, beschränken.

Salach O. Göttingen, 15. Okt. (Zur Mordtat.) In Sachen der Ermordung der Frau Schlotterbeck durch ihren in Süßen wohnhaften Schwager gleichen Namens wird bekannt, daß zwischen der Frau Schlotterbeck und ihrem Mann und dessen Bruder seit langem ein bestiger Streit bestand, und daß der Schwager seiner Schwägerin schon öfters mit dem Tode gedroht hat. Der Streit war dadurch entstanden, daß der Mann seine Familie mit 4 Kindern nicht genügend unterhielt, so daß die Frau den Familienunterhalt in der Gafabrik verdienen mußte. Nach der Ermordung seiner Frau kümmerte sich der Mann nicht darum, sondern legte sich ins Bett, wie wenn nichts geschehen wäre.

Ilm, 15. Okt. (Guter Fang.) Der als Sportschüler bekannte Dennis A. Gasse hier stieg mit der Spinnangel in der alten Donau 4 Quaden (Kottische) im Gewicht von 22, 15, 10 und 8 Pfund und dazu noch einen Dachs mit 5 Pfund.

Kulmbach, 15. Okt. (Gute Peitz.) Einen guten Fischefang machte am Dienstag morgen Mühlenbesitzer Kahlhofs (Zinnagelbrü-Mühle). Beim Ablassen des Schwagelbrü-Weihers fand er an „lebender Wasse“ noch etwa an die 70 Zentner vor.

Gibberach, 15. Okt. (Zur Warnung.) Ein bemerkenswerter Fall trug sich auf dem letzten Michaelismarkt zu. Kommt da auch ein Bäckerlein mit der besten Abbit, im Regeltrieb (russische Methode), zu dem ein Stand verlockend einladet, sein Glas zu versetzen. Noch kurzer Zeit gewann er 5 Rentenmark.

Freudestrahlend wollte er nunmehr das Spiel aufgeben. Doch der Aufforderung der „Standbesenen“, gemeinschaftlich mit ihnen weiter zu spielen, kam der „Glückliche“ schließlich nach. Es waren noch keine 5 Minuten vergangen, da mußte der Bauer zu seinem großen Leidwesen feststellen, daß er bereits für 4 Mark (1) verspielt hatte. Nun ging ihm ein Licht auf; er stellte den „Bernd“ ein. Sorgenvoll zog er von dannen — was wollte er nun machen? Inzwischen wurde keine Rückkehr vom Markt bei seinen Angehörigen zu Hause freudigen Verzweigen erwartet; hatte er doch versprochen, für 40 Mark wichtige Bauartikel mitzubringen.

Vom Bodensee, 15. Okt. (In Seerod.) Beim Einholen ihrer Netze wurden die beiden Fischer Wiedholz und Obfisch in der Nähe von Schönen von einem heftigen Sturm überrollt. Die beiden boten furchtbar gegen das Unwetter anzukämpfen. Wöchlich ergriff eine Sturzflut das Schiff, in und die beiden Inassen wurden in die Kluten gewälzt. Wiedholz, ein vorzüglicher Schwimmer, mußte vier Stunden lang auf dem Rücken im feinen Leben kämpfen. Es gelang ihm, total ermattet, das Land zu erreichen. Sein Kamerad hat den Tod in den Kluten gefunden.

Hall, 15. Okt. (Meineid.) Im zweiten Fall des Schwurgerichts war der 37jährige ledige Dienstknecht Georg Meier aus Leichterhausen in Bayern, bedienstet in der Fabrikhalle bei Brantenhal, Mergentheim, wegen Meineids und die 22 Jahre alte ledige Dienstmagd Lina Stoll von Kirchhofen, Mergentheim, wegen Anstiftung hierzu angeklagt. Dem Angeklagten Meier ist zur Last gelegt, in einer vom Jugendamt Mergentheim unabhängig gemachten Klage, betreffend die Alimentenforderung des unehelichen Kindes der Stoll, vor der Zivilkammer des Landgerichts Hall am 23. Juni d. J. wissentlich falsche Angaben mit einem Eid bekräftigt zu haben, insofern er beschwor, niemals mit der Stoll näheren Umgang gehabt zu haben, was aber unwarhaft war. Der Stoll ist zur Last gelegt, den Meier zu diesem Meineid angestiftet zu haben. Meier war geständig und machte geltend, daß die Stoll ihn zu den unwarhaken Behauptungen veranlaßt habe. Auch die Stoll war im allgemeinen geständig. Meier wurde wegen vorläufigen Meineids zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr 2 Monaten und die Stoll wegen Anstiftung dazu zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus verurteilt. Beide erhielten auch 3 Jahre Ehrverlust.

Baden.

Weinheim, 14. Okt. Eine schwere Bluttat wird aus Dedenheim gemeldet. Dort wurde der hiesige Arbeiter Friedrich, Vater von sieben Kindern, von dem etwa 14jährigen Gelegenheitsarbeiter Rodenbecker im Hofe des hiesigen Armenhauses erschossen. Der Täter wurde verhaftet. Die Verwunde, die zu der Bluttat führten, sind noch nicht aufgeklärt.

Bermitteltes.

Mittelamerikanische und amerikanische Zeit. Gelegentlich der Amerikafahrt des S. R. 3 wird eifrig der Unterschied in der Zeitrechnung zwischen Amerika und Europa besprochen. Zur Orientierung sei mitgeteilt, daß dieser Unterschied genau 5 Stunden 56 Minuten beträgt. Wenn es 1 U. bei uns 6 Uhr morgens ist, ist es in New York 12 Uhr nachts, oder wenn es bei uns 12 Uhr mittags ist, dann ist es drüben 6 Uhr früh.

Rezeptionsaufschriften. Die große Fahrt des Amerikaluffschiffes hat im ganzen Reich wieder Jung und Alt in große Begeisterung versetzt. Beobachter und Berichterstatter haben in unzähligen Zeitungen ihn mit vielerlei Namen und Auszeichnungen bedacht, wovon das Meerburger Gemeindeblatt eine kleine Auswahl gibt: Luftkreuzer, Wolkenhülle, Riesensegler, riesenfisch, Luftschiff, Silberfisch, Sonnenschwan, Riesengarke, Luftgarke, Sonnensegler, Lufttrieb, Wolkenriebe, Dünneleise, Sonnensegler, Wolkensegler, Zernensegler, Land- und Meersegler, Sonnenschiff, Dünneleise, Luftungebore, Gewittersegler, Dünneleisegarke, Riesenschneegans, Wolkenhülle. Die Reihe könnte in den verschiedenen Bezirken noch nach Anschauung und Phantasie schier noch fortgesetzt werden.

Der Stiefbruder ermordet. Der vor einiger Zeit aus Solingen in Dohrenborn gemeldete „Anglistfall“, was nach hier ein junger Mann durch Sturz vom Wagen und Fallen in eine Lebergrube den Tod gefunden habe, stellt sich jetzt als ein Verbrechen heraus: Der Betreffende wurde nach vorangegangenen Streit von seinem etwa 2 Jahre älteren Stiefbruder mit einer Gabel in den Kopf gestochen und starb nach einer halben Stunde an den Verletzungen. Das Gericht in Dohrenborn beschloß sich mit dem Fall. Der Täter ist noch auf freiem Fuß.

In den Schoenstein gefallen. Einen Sturz durch den Schoenstein bis in den Keller vollführte der 45jährige Sohn eines Amwohners des Wirtschaftsviertels an dem Trüdenbergweg Griesheim. Der Junge war auf das Dach des Hauses geklettert und von da auf den Schoenstein. Er fiel nun in denselben, rutschte hinunter und landete schwerend im Keller. Schnoer wie ein Feger, aber sonst unverletzt, wurde er schließlich nach vieler Mühe von seinem Vater mit einem Seil auf das Dach gezogen.

26 000 Zentner Kali gefaunten. Der auf der Laßahet betriebene Kaliwerk „Dunferau“ mußte den Bahn Anhalt oberhalb Vorch am Rhein auf Grund kaufen lassen, weil er sich bei der Durchfahrt durch das Singer Loch an den Hochseilen eine größere Beschädigung zugezogen hatte, so daß das Wasser in die Räume eindrang. Die aus etwa 26 000 Zentnern Kali bestehende Ladung ist teilweise verloren.

Ein belehelter Regier. Der Kellner, Feuerweiser, Filmkomponist Wilhelm von Mummie, gebürtig aus Duala in Afrika, der zuletzt in der Weißstraße in Wiesbaden einen Kleiderhandel betrieb, wurde wegen schwerer Veruntreuung, Betrug und Betrugsversuch am 4. Oktober 1922 zu drei Jahren Gefängnis, dreitausend Mark Geldstrafe und vierjährigem Ehrverlust verurteilt, weil er sich unter dem Namen John Blas, Repräsentant der Republik Liberia, ausgegeben und falsche Schecks unter dem Namen in Hamburg, Berlin, Dresden, Stuttgart, und Karlsruhe ausgegeben und hohe Beträge darauf erhoben hatte. Mummie verweigerte die von der Wiesbadener Strafkammer verhängte Strafe im Gefängnis in Friedland. Wegen guter Führung erließ man ihm den Rest der Strafe. In Laß und Bügelhalle erschien er auf der Wiesbadener Staatsanwaltschaft, um sich für den Straferlaß, sowie für die gute Behandlung, die ihm hinter schweblichen Verdingen zuteil geworden und für die Unterwerfung in verschiedenen Dankwerken zu bedanken. Nach Duala, so bemerkte Herr von Mummie, wo sein Papa Hauptling sei, kehre er nun zurück und werde dort sich für Deutschland und seine Belange ins Zeug legen.

Die Papiermark verstimmt in Kürze. Ueber die Gestaltung der neuen deutschen Währung werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Die neue deutsche Währung ist zwar noch keine Goldwährung, aber die Papiermarkgehalte werden durch Umtausch von 1 Million Papiermark gegen 1 Reichsmark in kurzer Frist verschwinden. Die neue Reichsmark erscheint mit dem gleichen Goldgehalt wie die frühere Mark. Die neuen Reichsmarknoten werden zu 10 v. d. durch Gold und Goldbeuten gedeckt sein, also eine beträchtlich höhere Deckung als die frühere Dritteldeckung besitzen. Die neuen Reichsmarknoten in Stücken von 10 und 20 Mark, die neben den neuen Reichsmarknoten in Stücken von 10, 20, 50, 100, 500 und 1000 Mark ausgegeben werden, gelangen bis auf weiteres nicht in den Verkehr. Die umlaufenden Rentenmarkstücke sollen innerhalb der nächsten 10 Jahre durch Tilgung aus dem Verkehr gezogen werden. Die Rentenmark gilt ebenso wie die Reichsmark als Goldmark. In derselben Weise werden die alten Doppelkronen und Kronen als gesetzliche Zahlungsmittel betrachtet. Von den Scheidemünzen bleiben die zurzeit im Umlauf befindlichen Silbermünzen in Stücken von 1, 2 und 3 Mark neben neuen Reichsilbermünzen, die in Stücken von 1 bis 5 Reichsmark ausgegeben werden, im Verkehr. Das gleiche gilt von den neuen Reichsilbermünzen in Beträgen von 1, 2, 5, 10 und 50 Pfennig, denen die Rentenpfennigstücke und die alten Reichshilbermünzen als Reichsmarkzahlungsmittel bis zum Höchstbetrag von 5 Reichsmark gleichgestellt werden.

Auf der Totenbahn zum Leben erweckt. Ein seltsamer Fall von Scheitern wird aus Gbatonnan, Niere, bei Lyon, berichtet. Ein junger Mann von 20 Jahren hatte sich vor einigen Wochen im Krankenhaus einer Kehlkopfoperation unterzogen. Als der Eingriff geschehen war, verlor der Patient das Bewußtsein, und alle Mittel, ihn wieder zur Bewußtsein zu bringen, blieben erfolglos. Er zeigte alle Symptome des Todes, und nichts deutete darauf hin, daß er sich nur in einer Art Totenstarre befand. Der Körper wurde auf eine Bahre gelegt und in die Kapelle des Spitals geschafft, wo die Totenfeier stattfinden sollte. Der alte Vater hielt inzwischen die letzte Wacht bei seinem Sohn, den er gestorben wähnte. Plötzlich bewegten sich die Augenlider. In aller Eile schaffte man den Kranken wieder auf sein Zimmer, wo er nach sorgfältiger Pflege in kurzer Zeit vollständig genas.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. Oktober. Dems-Holstmarkt waren 4000 Ztr. angeführt. Preis 6,40—7 Mark der Ztr.; dem Kettelhofmarkt waren 2000 Ztr. angeführt. Preis 4,00—5 Mark der Ztr.; dem Filderkrautmarkt waren 300 Zentner angeführt. Preis 4,20—5 Mark der Zentner.

Hall, 14. Oktober. (Schafmarkt.) Zugeführt wurden insgesamt 842 Schafe. Verkauf wurden 44 Schafschmammel um 38—46 Mk., 80 Schafe um 18—32 Mark und 60 Lämmer um 34—42 Mark pro Stück. Der Handel war lebhaft.

Aus dem badischen Oberland, 15. Oktober. Was den Preis für den neuen Wein betrifft, so sind am oblichen Kaiserstuhl einige Verkäufe, das Obm (150 Liter) zu 50—60 Mk abgeschlossen worden. In Heitersheim wurde für das gleiche Quantum 60 Mark bezahlt. In Huggingen betragen die Weiser auf einem Preis von 80 Mark. In Ballersbach bei Stoufen sind für das Obm 100 Mark erzielt worden. In Rausen sind die ersten Käufe zu 120 Mark abgeschlossen worden.

Serbiberichte. Bei der in Heilbronn stattgefundenen Herbstversammlung der Weingärtner Heilbronn und Umgebung

wurde dafür eingetreten, die Reife möglichst weit hinauszuschieben. Hiesigen den Gemeinden Erlsbach, Dellbronn, Seentheim und Weinsberg wurde auch Einigkeit dahin getroffen, den Herbst erst auf Montag, 20. Oktober, gemeinsam auszusprechen. — In Erlsbach sind die Trauben sehr schön und gesund. Quantität ist gering. — In Klein ist der Ertrag des Rotgewächses sehr gering, der des Weißgewächses teilweise noch recht betrübend. — In Rordheim wird das Erzeugnis zu 1600 Hektoliter geschätzt. Der heurige Wein steht seinem Vorgänger nicht nach. — In Dürrenzimmern wird der Wein gut. Auch kein fester Preis. — In Hebronn ist die Qualität des Weins über Erwarten gut. Vieles ist verkauft um 200 Mark der Eimer. — In Stockheim wird ein Wein erzielt, der dem vorjährigen an Qualität nicht nachstehen wird. Das Erzeugnis wird auf nur 300 Hektoliter geschätzt. — In Gellingen wird von einem Heilberbt berichtet. Mit der Weinlese wird demnächst begonnen.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 15. Okt. Der Landtag wird auf Dienstag, 21. Oktober einberufen werden. Nach Erledigung einer Reihe von Kleinen Anfragen und von selbständigen Anträgen und neben der Behandlung zweier kleiner Gesetzesentwürfe soll vor allem das Staatshaushaltsgesetz samt dem Staatshaushaltplan für das Rechnungsjahr 1924 zur Beratung kommen. Die Verhandlungen über den Staatshaushaltplan werden voraussichtlich noch am kommenden Dienstag, also am ersten Sitzungstag, mit eingehenden Ausführungen des Finanzministers Dr. Dellinger eingeleitet werden.

Neustingen, 15. Okt. Durch Besamte der Landespolizei wurden aus einer Wirtschaft heraus verschiedene Mitglieder der Kommunistischen Partei verhaftet.

München, 16. Okt. Nach den Münchener Neuesten Nachrichten wird das vor einiger Zeit wegen der gemeinsamen politischen Lage erlassene allgemeine Verbot großer öffentlicher Versammlungen vom 17. Oktober ab wieder aufgehoben.

Sollingen, 16. Oktober. Eine Typhus-Epidemie ist hier ausgebrochen. Bisher sind 51 Erkrankungen zu verzeichnen, darunter 4 Todesfälle. Die Erkrankungen sind wahrscheinlich auf den Genuß ungekochter Milch zurückzuführen.

Stegen, 14. Okt. Ein Verleumdungsprozess in der Richtung Altona. Hagen sah bei hartem Nebel an der dicht hinter dem Bahnhof gelegenen Arde in eine Gruppe von Bahnarbeitern. Zwei Arbeiter wurden gefolgt.

Herne, 15. Okt. Wie wir von zuständiger Seite hören, wird ab 17. Oktober die neue Grenze des besetzten Gebietes über die Linie Recklinghausen, Herne und Bochum verlaufen. Die Eisenbahninspektion der Recke, die bisher in Dortmund lag, wird nach Herne verlegt. Für diese Dienststelle wurde ein Büro, mehrere Zimmer und Wohnungen verleast. Ferner wird nach Herne ein Kontrollkommando von 13 Unteroffizieren und einem Offizier verlegt.

Berlin, 15. Okt. Im Geschäftsauswahlspruch des Reichstags stimmte die Mehrheit des Ausschusses bezüglich der Auslegung des Art. 54 der Reichsverfassung der Ansicht des Vorsitzenden, des Abg. Dr. Kohl, zu, daß das Vertrauen des Reichstags in die Amtsführung der Regierung so lange voranzuführen sei, bis ein vom Reichstag ausdrücklich angenommenes Mißtrauensvotum die Regierung oder einen Minister zum Rücktritt veranlaßt und lehnte einen Antrag der nationalsozialistischen Freiheitspartei ab, wonach die Reichsregierung zu ihrer Amtsführung der Annahme eines ausdrücklichen Vertrauensvotums durch den Reichstag bedürfte.

Berlin, 15. Okt. Vom deutschen Industrie- und Handelskongress wird uns folgender Vorschlag übermittelt: Der Vorstand des deutschen Industrie- und Handelskongresses zu einer Sitzung vereinigt, drückt sein Freude und hohe Genugtuung darüber aus, daß es deutsches Wissen und deutscher Eifer gelang, in dem neuen Zeppelin S. R. 3 ein Werk höchster technischer Vollendung herzustellen und das Luftschiff glücklich auf amerikanischem Boden landen zu lassen. Der Vorstand drückt die bestimmte Erwartung aus, daß die Verhältnisse, in denen solch bahnbrechende Tat vollendet wurde, nicht der Festhaltung anheimfallen, sondern auch zukünftig zweckdienlich dienen mögen, durch die Verwirklichung dieses neuen Verkehrsmittels den Gedanken der friedlichen Vereinigung der Völker und der gemeinsamen Arbeit am Wiederaufbau Europas und damit der Weltwirtschaft zu verwirklichen.

Berlin, 15. Okt. Beim Reichstag wurde von dem internationalen Komitee eine kleine Auslese eingeleitet, worin im Hinblick auf die Preisermittlungen, wonach Frankreich die Festlegung der Friedrichshafen-Zeppelinwerke, der Schuppen und Modelle verlangen sollte, die Reichsregierung gefragt wird, was sie zu tun gedünke, um Deutschland die Zeppelinwerke zu erhalten und zugleich eine Winderung der englischen interalliierten Kulturvertragsbestimmungen zu erreichen.

Berlin, 16. Okt. In der gestrigen Sitzung des Reichsausschusses des Reichstages, der nur noch aus Sozialdemokraten und Kommunisten besteht, verlas der Vorsitzende, der kommunistische Abg. Koh, einen an ihn gerichteten Brief des Reichstagspräsidenten Wallat, in dem dieser darauf aufmerksam macht, daß er etwaigen Beschlüssen des Ausschusses, solange dieser noch der Geschäftsordnung bedingungslos ist, eine geschäftsordnungsmäßige Folge nicht zu geben vermöge. Nachdem sich im Anschluß daran mehrere Redner zu der Auflösung des Reichstagspräsidenten, die sie für absolut irrig hielten, geäußert hatten, wurde die sachliche Aussprache eröffnet. Der kommunistische Antrag, der die Aufhebung des von dem bayerischen Gesamtministerium unter dem 20. 9. 1923 angeordneten Ausnahmezustandes

Ich hab dich lieb.

Roman von Erich Ebenstein.
Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale E. Kerkmann, Stuttgart.

„Dich vor Unbeliebtheiten warnen!“ antwortete Leo ruhig. Aber je ruhiger er blieb, desto gereizter wurde Bernd.

„Ich bin dir sehr verbunden für deine gute Absicht; aber glaube mir, ich weiß selbst, was ich zu tun habe.“

„Und wenn die Sache schief ausgeht?“

„Wie?“

„Dieser Heinrich Handl ist ein sehr unruhiger, vielleicht nicht einmal ganz normaler Mensch. Der Gedanke an die Scheidung scheint ihn ganz außer Rand und Band gebracht zu haben. Er erging sich in Drohungen gegen dich und seine Frau. Wenn er sich ein Leid antäte, sieh die ganze Verantwortung auf dich. Weder die Welt noch seine Frau würden dir verzeihen, daß du die Dinge so auf die Spitze getrieben hast. Deine ganze Praxis könnte darunter leiden. Bedenke das wohl, Bernd!“

Ein neugieriges Lachen war Bernd's Antwort.

„Sorge dich darum nicht. Dieser Handl ist ein Onkelant, der nur Spekulation macht, weil er dadurch seinen Zweck — mich und die Frau einzuschüchtern und so doch noch zu ihrem Gelde zu kommen — leichter zu erreichen hofft. Es fällt ihm nicht ein, sich auch nur ein Haar zu krümmen!“

Leo hand auf. „Auch sein Ton war zum lächeln.“

„Wann du das so bestimmt weißt?“

„Ganz bestimmt. Ich kenne die Menschen.“

„Aber du nicht doch wenigstens, um dein Gewissen zu beruhigen oder noch aufhin bin eine Bedingung zu haben, noch einmal einen Versuch machen, den Streit der beiden veröhnlich zu machen?“

„Nein! Jedes Einlenken wäre da Schwäche; gerade jetzt, wo der Mann mit der Idee umgeht, mich zu verdrängen. Uebrigens kann ich dich versichern, daß mein Gewissen absolut keiner Beruhigung bedarf.“

Er sah auf die Uhr und stand hastig auf.

„Schon halb eins! Du vergeißt, man erwartet mich im Hotel Südbahnhof. Ein Klient, der in zwei Stunden wieder abreisen muß.“ Er reichte Leo die Hand. „Ich danke dir nochmals für deine gute Absicht.“

„Bitte. Es tut mir nur ehrlich leid, daß wir uns nicht besser verständigen konnten!“

Klaudys Hand lag für einen Augenblick in der Bernd's. Aber von seiner Seite erfolgte ein Druck, und ihre Blicke gingen zum erstenmal im Leben kühl und fremd aneinander vorüber.

Und dieses Kühle, Fremde, das wie eine unsichtbare Scheidewand zwischen den Freunden aufgestiegen war, empfand Bernd auch im Hause Klaudy, als er am nächsten Abend dort vorkam.

Er hatte einen angestrengten, arbeitsreichen Tag hinter sich, und das große Schweigen der Rutter daheim, die bei den Wahlzeiten stumm darsah, als sähe sie ihn gar nicht, trug nicht dazu bei, seine Stimmung zu bessern.

Auch war von Raja keine Antwort auf seinen ausführlichen Brief gekommen, obwohl er in fieberndem Ungeduld von Stunde zu Stunde auf ein gutes Wort von ihr wartete.

Da trieb ihn denn abends die Unruhe zu Klaudy's Haus. Vielleicht — so hoffte er — würde sie dort sein.

Aber das Glück war ihm nicht günstig. Statt Raja zu treffen, hörte er von Frau Klaudy, daß Fräulein Rado eine Rechnerin heute hier gewesen sei und sich verabschiedet habe, da sie mit Raja demnächst auf Anschauung ihres Arztes nach Gießen reife.

Die Nachricht traf ihn wie ein Blitz. Von dieser Reise hatte Raja ihm bisher ja kein Wort gesagt! War sie vielleicht erst ganz plötzlich beschlossen worden? War sie überhaupt nur ein Vorwand, durch den Raja ihre Flucht vor ihm decken wollte?

„Dann hätte sie mich nie geliebt!“ dachte er bitter und verzweifelt. In dieser Stimmung war es ihm fast gleichgültig, daß Klaudy, die ihn sonst wie ein Kind des Hauses behandelte, heute merklich zurückhaltend schien.

Leo hat sie mit seinen Abneigungen angeleckt und gegen mich eingenommen“, fuhr es ihm flüchtig durch den Kopf. „Aber was liegt daran? Das alles wird sich ja wieder ausgleichen. Nur das eine nicht — das furchtbare, was mein Leben treffen könnte — wenn Raja sich von mir wendete...“

Sehr bald drach er wieder auf. Frau Klaudy, der sein verstörtes Wesen leid tat, wenn sie es auch ganz anderen Ursachen zuschrieb, begleitete ihn hinaus. Und draußen im Vorzimmer nahm sie plötzlich seine Hand und sagte mit warmem mütterlichem Ton:

„Lieber Bernd, ich mag Sie so nicht sehen. So in Disharmonie mit sich selbst. Leo hat mir alles erzählt. Und Ihrer alten Freundin werden Sie wohl ein offenes Wort nicht übel nehmen... ich, wir alle meinen es so so gut mit Ihnen! Denken Sie doch ein, so lange es noch Zeit ist! Alles mag Menschen erlaubt sein, nur das eine nicht: eigenmächtig in ein Menschenheißel eingreifen zu wollen!“

Er starrte sie verständnislos an. Dann lehrden seine Gedanken aus weiter Ferne zurück, und er begriff.

„Sie meinen den Fall Handl?“

„Ja!“

Gewöhnung folgt



Die Gemeindebehörden des Bezirks

werden auf den Erlass des Ministeriums des Innern betreffend die Verfügung des Ministeriums des Innern zur Durchführung des § 29 der dritten Steuernotverordnung vom 11. Oktober 1924 (Staatsanzeiger Nr. 237) hiedurch noch besonders hingewiesen.

Neuenbürg, den 14. Oktober 1924.

Oberamt:
Lempp.

Forstamt Neuenbürg. Weg-Sperre.

Wegen des Baues des alten Oberenztalwegs ist der Oberenztalweg von der Enzbrücke bis zur Station Rotenbach und der Neue Weg unterhalb des Gellachwegs vom Montag, den 20. Oktober ab bis auf weiteres gesperrt.

Fußballverein Neuenbürg (e. V.).

Freitag, den 17. Oktober 1924, abends 8 1/2 Uhr.



Monats-Versammlung

im Gasthaus zur „Eintracht“ (Red). Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben. Pünktliches und vollständiges Erscheinen sämtlicher aktiven und passiven Mitglieder wird erwartet. Der Ausschuss.

Bezirks-Konsum-Berein Neuenbürg a. E.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern zur

Kirchweih

sämtliche Bad-Artikel

bei billigster Preisberechnung:

- | | |
|--------------------------|-------------|
| Weizenmehl Spezial 0, | Citronen, |
| Kristallzucker, | Mandeln, |
| Grießzucker, | Sultaninen, |
| amerik. Schweineschmalz, | Korinthen, |
| Rußbutter, | Bäckpulver, |
| schöne frische Eier, | Hefe, |
- außerdem unsere anerkannt vorzüglichen

Weiß- und Rot-Weine

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| 1923er Königsbacher . . . | das Viertel 25 Pfg. |
| 1923er St. Martin . . . | 25 " |
| neuer Gräfenhäuser . . . | 30 " |

Höfen a. E.

Heute eintreffend neuer süßer



Kaiserstühler Weiß-Wein

und empfiehlt solchen billigt.
Friedr. Knöllner, Weinhandlung.

Das Beste, das Billigste

finden Sie bei mir, deshalb säumen Sie nicht länger, Schuhe für den Winter noch vorteilhaft bei mir einzukaufen.

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel,

sowie Fußball-Stiefel

in Rindleder und Chrombor, Ia Qualität,

kaufen Sie am besten im

Schuh-Haus Brosnick, Neuenbürg, Alte Pforzheimer-Strasse.

Nur für Wiederverkäufer! Reklame-Angebot

von 19000 guten Qualitäts-Zigarren unsortiert zu dem billigen Preise von nur 70 Mark pro Mille incl. Steuer 8 Pfg. pro Stück.

Der Versand geschieht an uns bekannte Firmen gegen 4 Wochen Ziel, an uns unbekannt Firmen gegen Vorauszahlung auf unser Postcheckkonto Nr. 21 185 Stuttgart.

Günstige Gelegenheit für Wirte und Kleinverkaufsgeschäfte.

Ehr. Schmid & Sohn, Tabakwaren-Großhandel, Wildbad, König-Karlstr. 68, 1. Stock, Fernruf 85.

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.

15. Oktober 1924.

	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe . . .	94 1/2	94 1/2	Berg Akt.	3,5
3 1/2 % Dt. Reichsanl.	1,450	1,500	Eudorus Akt. . . .	10 1/2
4 % "	1	1	Charlottenburger	
5 % "	0,599	0,599	Wasser Akt. . . .	26
3 1/2 % Württ.			Daiml. Rot. Akt.	3
Staatsanleihe . . .			Göggenuu	
4 % W. Staatsanl.			Eisen Akt.	5 1/2
5 % Südd. Feil-			Germania	
wertbank Obl.	1,61	1,61	Eleonora Akt.	12,2
5 % "			Harp. Bergb. Akt.	8 1/2
Tabische			Höchst. Farb. Akt.	16 1/2
Kohlenanleihe . . .	9 1/2	10 1/2	Jungbans Akt. . . .	9
5 % "			Köln-Rottm. Akt.	8,7
5 % "			Köllmar & Jour-	
Dtsch. Bank Akt.	10 1/2	10,2	dan Akt.	20 1/2
Disconto			Körting Gew. Akt.	6
Command. Akt.	12,3	12 1/2	Pauerschütte Akt.	5,4
Aelshbank Akt.	56	54,3	Magrus Akt.	1 1/2
Rhein. Credit-			Ramsfeld Akt. . . .	3,4
bank Akt.	2,4	2,5	R. S. L. Akt.	
Württ. Vereins-			Reckwerthe Akt.	5,9
bank Akt.	2 1/2	2 1/2	Int. Elschl. Akt. . .	3 1/2
Hapog Akt.	25,5	27	Solz. Heilbr. Akt.	27 1/2
Nordb. Lloyd Akt.	4 1/2	4 1/2	Stuttg. Ind. Akt.	3,1
Elek. Kohalb. Akt.	44	44	Württ. Elek. Akt.	4,7
Elek. Hochb. Akt.	55 1/2	55	Jellstorf	
R. E. G. Akt.	8 1/2	8	Walldorf Akt. . . .	8,9
Reb. Anilin Akt.	19 1/2	19 1/2		

Sie müssen sich beeilen,

wenn Sie unsern wirklich reellen, billigen Schuhverkauf benutzen wollen. Eine nie wiederkehrende Gelegenheit zur Beschaffung von Schuhwaren bieten wir Ihnen, indem wir unser gesamtes Lager ca. 5000 Paar Schuhe und Stiefel aller Art zu konkurrenzlos billigen Preisen

dem Verkauf unterstellen. Lassen Sie sich nicht von marktstreuerischen Angeboten irritieren, denn der Einkauf von Schuhwaren ist Vertrauenssache. Wir führen die besten Qualitäten und bringen die bewährtesten Fabrikate. Vom eleganten Luxusschuh bis zum besten Arbeiterstiefel sind wir reichlich sortiert. Bürger, Arbeiter, Angestellte und Landwirte, alle sind bei uns willkommen. Unterstützen Sie unsern Massen-Schuhverkauf, denn durch ihn erhalten Sie billiges Schuhwerk. Je mehr wir in Massen verkaufen, desto billiger können wir sein und desto besser können wir die Qualitäten herausbringen.

- | | |
|------------------------------------|--|
| Herrenstiefel schwarz und braun | Damenhalbschuhe schwarz, braun und Lack |
| Damenstiefel schwarz und braun | Kinderstiefel in allen Ausführungen |
| Herrenhalbschuhe schwarz und braun | Arbeiterstiefel, Kamelhaar- und Filzschuhe |

finden Sie zu erstaunlich billigen Preisen bei uns in der reichsten Auswahl vor. — Infolge starken Andranges in den Nachmittagsstunden bitten wir auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Massen-Schuhverkauf Schloßberg G. m. b. H., Pforzheim, Schloßberg 11.

Pfannkuch

Zur Kirchweih:
Früh gebrannten Kaffee

Pfund 280 von 2 Mk. an

Phanto-Kaffee
auserlesene Mischung
1/2 Pfund 170 Pfg.
1/4 Pfund 85 Pfg.

Mexmer-Kaffee
allerfeinste auserlesene Mischung
1/2 Pfund 180 Pfg.
1/4 Pfund 85 Pfg.

Pfannkuch
Grad. H. & C.

Liederkrantz Neuenbürg

Morgen Freitag, präzis 8 Uhr.
Voll-Singstunde.

Verlaufen

hat sich ein Hund (Plüschter, rehschwarz, Hündin.) Rufname: „Gretel“.
Abzugeben bei Hermann Brachhold, Schreinermeister, Wildbad.
Vor Ankauf wird gewarnt!

Grunbach.
Ein 9 Monate alter

Stier

ist zu verkaufen.
Haus Nr. 45.

Piano,

fabriken, im Auftrag für G. M. 725 zu verkaufen.
Schmid & Buchwaldt, Pforzheim, Westliche 23, gegenüber dem Schauspielhaus.

Neue

Taschen-Fahrpläne

sind eingetroffen in der E. Nech'schen Buchhandlung, Inh.: D. Strom.

Gutes Einweichen

der Wasche bedeutet immer eine wesentliche Erleichterung des nachfolgenden Waschens. Nehmen Sie dazu die seit nahezu einem halben Jahrhundert bewährte

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Das Einweichen mit Henko bedeutet wegen seiner schmutzlösenden Wirkung eine erhebliche Ersparnis an Waschmittel. Halten Sie sich an das Wort: Gutes Einweichen ist —

halbes Waschen!

Bei Krankheit

erteilt Rat, Anweisung und Behandlung in Homöopathie und Naturheilverfahren
H. Zimmermann, Heilkundiger, Pforzheim, Unt. Spinger-Str. 15.
Sprechst.: von morg. 8 Uhr bis 7 Uhr abds. (Samstags keine.)